



## Pensionsverpflichtungen der DAX-Konzerne gesunken

**Die Pensionsverpflichtungen der DAX-Unternehmen sind 2015 um 2,4 Prozent auf 364 Mrd. EUR gesunken (2014: 372 Mrd. EUR). Für Entspannung sorgte der IAS-Rechnungszins. Er war im Median um 25 Basispunkte auf 2,4 Prozent gestiegen. Zu diesem Ergebnis kommt eine aktuelle Studie von Willis Towers Watson.**

Die Studie „DAX-Pensionswerke 2015“ basiert auf den Geschäftsberichten der DAX-Unternehmen. Per 21. März 2016 hatten 26 Indexmitglieder ihre Zahlen für das Geschäftsjahr 2015 vorgelegt. Bei Continental, Volkswagen und SAP, deren aktuelle Daten noch nicht veröffentlicht sind, hat Willis Towers Watson die Vorjahreswerte berücksichtigt. Fresenius Medical Care wird vollständig durch Fresenius konsolidiert.

### Planvermögen trotz Börsenturbulenzen leicht gestiegen

Auf der Anlageseite konnten die DAX-Unternehmen mit ihrer Kapitalallokation einen leichten Zugewinn verbuchen: Insgesamt stieg das Planvermögen um 2,9 Prozent auf 235 Mrd. EUR. Für Auftrieb sorgten Kursgewinne am Aktienmarkt. Der DAX konnte das insgesamt volatile Börsenjahr mit einem Plus von 9,6 Prozent abschließen. Trotz ihres vergleichsweise niedrigeren Aktienanteils erzielten die DAX-Unternehmen für ihre Pensionsvermögen eine Rendite von 1,3 Prozent.

Erholung auch beim Ausfinanzierungsgrad: Er zeigt das Verhältnis von Pensionsverpflichtungen und den Finanzmitteln, die zu ihrer Erfüllung zurückgestellt werden. 2015 stieg der Deckungsgrad im DAX auf durchschnittlich

65 Prozent (2014: 61 Prozent). Die Bandbreite bleibt jedoch unverändert groß (Deutsche Bank: 101 Prozent, Vonovia: 4 Prozent) und reflektiert die Vielfalt der Geschäftsmodelle und der damit verbundenen Finanzierungsstrategien im DAX. Mit 65 Prozent hat die Quote nicht nur das Niveau von 2013 erreicht, sondern auch im internationalen Vergleich an Boden gewonnen. Der Ausfinanzierungsgrad der Fortune-1000-Unternehmen liegt bei 82 Prozent.

„Seit jeher investieren ausländische Pensionsfonds ihr Pensionsvermögen ungleich stärker in den Aktienmarkt als deutsche Unternehmen. Zugleich besteht im Ausland eine Pflicht zur Ausfinanzierung, wodurch dort traditionell höhere Ausfinanzierungsgrade erzielt werden“, erklärt Alfred Gohdes, Chefaktuar bAV bei Willis Towers Watson, die wesentlichen Unterschiede.

### bAV bleibt wichtige und gefragte Nebenleistung

Durch Dotierungen in Höhe von 9,9 Mrd. Euro (2014: 10,6 Mrd. EUR) haben die DAX-Unternehmen auch 2015 ihre Verantwortung für die Alterssicherung dokumentiert. Tatsächlich erwarten heute 83 Prozent der Arbeitnehmer von ihrem Arbeitgeber, dass er eine attraktive betriebliche

Altersversorgung bereitstellt, zeigt eine internationale Studie von Willis Towers Watson. Denn die Rentenlücke wird sich in etwa verdoppeln; gleichzeitig sind aber die erwarteten Kosten für einen Euro Rente seit 2008 in der privaten und betrieblichen Altersversorgung dramatisch gestiegen, erklärt Gohdes am Rechenbeispiel für eine 35-jährige Person: „Vor zehn Jahren beliefen sich die erwarteten Kosten für eine kaufkraftgesicherte jährliche Altersrente von 1.000 EUR ab Rentenbeginn noch auf etwa 300 EUR pro Jahr. Heute muss ein/e 35-Jährige/r dafür schon mehr als das Dreifache aufwenden.“

## Studie bestätigt Modellrechnung für DAX-Musterpläne

Die aktuellen Daten bestätigen die Trendaussage der jüngsten „German Pension Finance Watch“ von Willis Towers Watson. Die GPFW stellt die Auswirkungen der Kapitalmarktentwicklungen auf deutsche Benchmark-Pensionspläne dar. Sie wird quartalsweise veröffentlicht. Dabei wird ein Musterplan, der zum Stichtag vollständig ausfinanziert war und laufend in Höhe der neu verdienten Ansprüche dotiert wird, mit einem für ein DAX-Unternehmen typischen Pensionsplan verglichen. Für 2015 hatte die Modellrechnung einen Rückgang der Pensionsverpflichtungen um fünf Prozent auf 354,2 Mrd. EUR prognostiziert.

## HGB-Novelle ist für den Mittelstand ein Schritt in die richtige Richtung

„Die aktuelle Entwicklung der DAX-Pensionsverpflichtungen ist ein positives Signal für die betriebliche Altersversorgung“, lautet Jaspers Fazit. „Aber für die vielen mittelständischen Unternehmen, die nach HGB bilanzieren, muss etwas getan werden. Der Abschluss der HGB-Novelle ist zwar ein Schritt in die richtige Richtung. Das strukturelle und methodische Problem ist damit aber noch nicht gelöst.“ Und Gohdes dazu: „Die Finanzierungskosten der Alterssicherung sind insbesondere durch die Niedrigzinsphase gestiegen. Ich hoffe daher, dass sich die Bundesregierung zügig auf weitere Maßnahmen zur Stärkung der bAV verständigt.“

Bild: © frenta / fotolia.com

Versicherungs- und Finanznachrichten

# expertenReport



<https://www.experten.de/id/4942396/pensionsverpflichtungen-der-dax-konzerne-gesunken/>